

## Leitantrag 2026: **Klimaanpassung in Leipzig – Die sozial gerechte Schwammstadt**

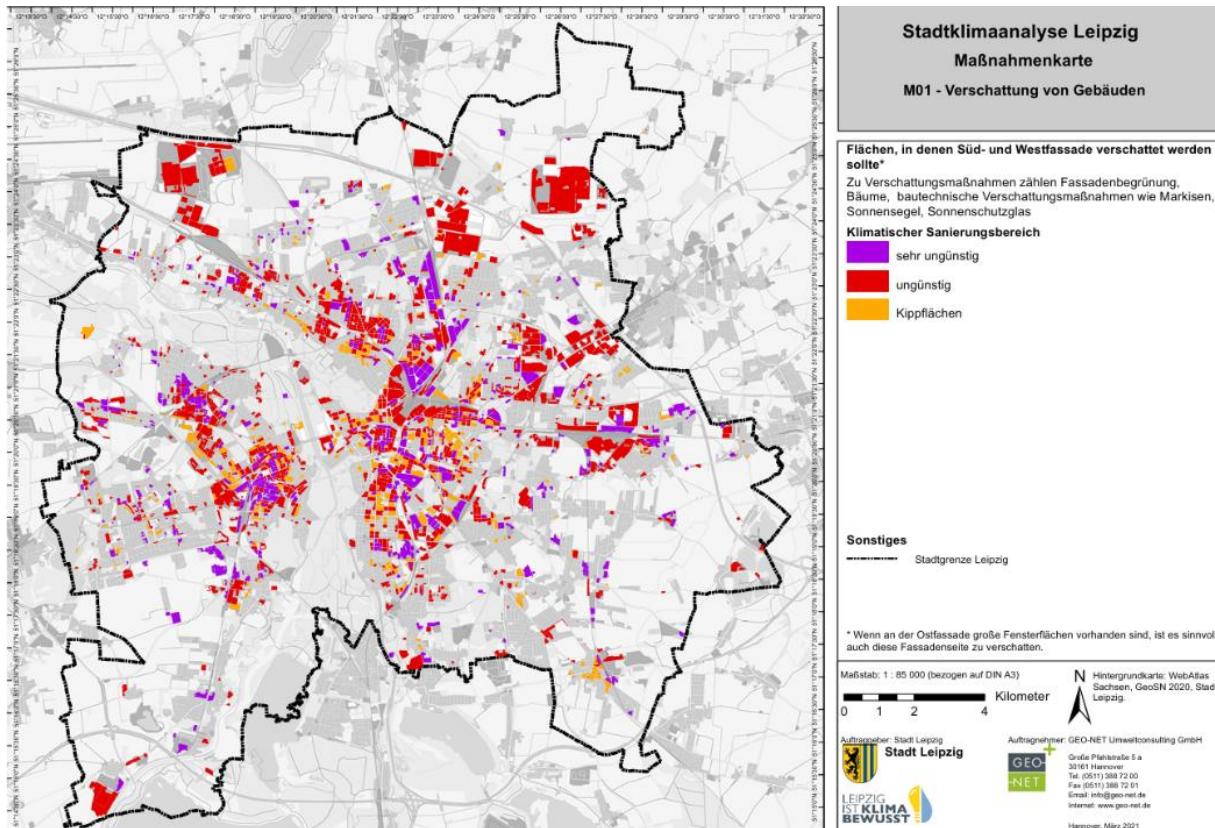
Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Starkregen und Dürreperioden nehmen auch in unserer Stadt spürbar zu. Die gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung steigen, die Infrastruktur wird belastet, und soziale Ungleichheiten verschärfen sich. Wir begrüßen die bisherigen Schritte der Stadt Leipzig, wie etwa das Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (EKSP) oder die Gründachförderung. Doch die Anpassung an den Klimawandel bleibt Stückwerk und unzureichend. Wir fordern daher eine entschlossene, sozial gerechte und naturbasierte Klimaanpassungsstrategie, die das Schwammstadtprinzip in den Mittelpunkt stellt.

### **Notwendigkeit einer umfassenden Klimaanpassung**

#### **Zunehmende Klimarisiken in Städten**

Hitzeinseln, Trockenstress für Vegetation und steigende Hochwassergefahren sind Realitäten, die das Leben in Leipzig bereits heute prägen. Gleichzeitig wurden in den letzten drei Jahren über 4.000 gefällte Bäume in Parks und Grünanlagen nicht ersetzt. (Leipziger Zeitung, 2025)

In Folge zunehmender Trockenheit und der daraus resultierenden Folgeschäden wie Krankheiten und Anfälligkeit für Sturmschäden mussten bspw. zwischen 2022 und 2024 in Leipzigs Parks und Grünanlagen jeweils über 1.700 Bäume jährlich gefällt werden. Bäume, die gleichzeitig als grüne Klimaanlagen der Stadt immer wichtiger werden. Besonders dicht bebauten Stadtteile mit wenig Grün, insbesondere die innerstädtischen Quartiere, leiden unter Hitzestau und schlechter Luftqualität. Leipzig ist stark von der *städtischen Wärmeinsel* betroffen, da dichte Quartiere wie Neustadt-Neuschöneweide, Volkmarshausen oder das Zentrum wenig Grünflächen und hohe Versiegelungsgrade aufweisen.



(Leipzig, 2021)

## Bedrohung von Gesundheit und Lebensqualität

Leipzig ist Hotspot für Stickstoffdioxid und Feinstaub in Sachsen, u.a. durch Verkehr an Hauptachsen (z. B. Jahnallee, Harkortstraße). In Kombination mit Hitze wird die Gesundheitsbelastung verstärkt. Besonders gefährdet sind vulnerable Gruppen: ältere Menschen, Kinder, chronisch Kranke sowie einkommensschwache Haushalte, die oft in schlecht gedämmten Wohnungen ohne Zugang zu kühlen Grünflächen leben. Klimaanpassung ist daher auch eine Frage sozialer Gerechtigkeit.

## Ökonomische Notwendigkeit

Die Kosten unzureichender Anpassung sind höher als die Investition in vorausschauende Maßnahmen. Schäden durch Überflutungen oder Gesundheitsbelastungen übersteigen die Aufwendungen für klimaresiliente Stadtentwicklung bei weitem. Dass *Nicht-Handeln teurer wird als Investitionen in Klimaanpassung*, entspricht den Erkenntnissen des Umweltbundesamtes (UBA) und internationalen Studien.

## Dringlichkeit des Handelns

Klimaanpassung darf nicht in ferner Zukunft geplant, sondern muss **jetzt** umgesetzt werden. Jeder weitere Sommer ohne ausreichend Grün, Entsiegelung und Hitzeschutz bedeutet zunehmende Risiken für die Bevölkerung und Umwelt.

## Soziale Dimension

In Leipzig wohnen besonders *einkommensschwache Haushalte oft in stark versiegelten Quartieren mit geringer Energieeffizienz*. Das Problem der *Mietpreissteigerung durch Klimaanpassungsmaßnahmen* ist ein wichtiger sozialpolitischer Punkt und in Deutschland wissenschaftlich gut belegt.

## Forderungen des BUND Leipzig

### **1. Wassersensible Stadtentwicklung und Umsetzung des Schwammstadt-prinzips**

- Konsequente **Entsiegelung von Flächen**, insbesondere in hitzebelasteten Quartieren, auf Parkplätzen, Straßen und Innenhöfen.
- Anlage von Retentionsflächen
- Maßnahmen zur Nutzung von Niederschlagswasser. Bspw. durch Zisternen, dezentralen Versickerungsflächen, Schaffung von **Regenwasserrückhalteflächen**, aber auch begrünten Mulden und Retentionsdächern. *Regenwasserbewirtschaftungskonzept (2022)*
- Förderung von **blau-grüner Infrastruktur** wie Teichen, Bächen, Brunnen und Dachbegrünungen.
- Integration des Schwammstadtprinzips als **verbindlichen Standard** in Bauleitplanung und städtebauliche Verträge.

### **2. Hitzeschutz und Gesundheit**

- Ausbau von **Grün- und Schattenflächen** im öffentlichen Raum, insbesondere auf Schulhöfen, Spielplätzen, im Umfeld von Haltestellen und Senioreneinrichtungen.
- Pflanzung klimaresilienter und standortgerechter einheimischer Baumarten, ergänzt durch unbedenkliche nicht-heimische **Baumarten** mit vielfältiger Artenwahl und langfristiger Pflegegarantie.
- Schaffung von **kühlenden Aufenthaltsräumen** in öffentlichen Einrichtungen als Vorbereitung auf Hitzewellen, hierzu gehören ebenfalls **Trinkwasserbrunnen** und Wasserspielelemente zur Abkühlung versiegelter Plätze.

### **3. Soziale Gerechtigkeit bei Klimaanpassung**

- **Priorisierung benachteiligter Stadtteile** bei der Umsetzung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen, z.B. Leipziger Osten.
- Sicherstellung, dass **Klimaanpassungskosten nicht auf Mieter\*innen abgewälzt** werden. Begrünungs- oder Sanierungsmaßnahmen müssen sozialverträglich gestaltet werden.
- Einführung eines **Förderprogramms für private Haushalte** zur Dach- und Fassadenbegrünung mit besonderem Fokus auf einkommensschwache Haushalte. (es gibt bereits ein Förderprogramm von der Stadt dazu)
- Beteiligung von Bürger\*innen an Planungen, insbesondere aus den am stärksten betroffenen Quartieren. Bürger\*innen sollen lokalpolitische Prozesse zur Klimaanpassung mitgestalten können.

### **4. Stadtplanung im Zeichen des Klimawandels**

- Klimaanpassung muss in **allen Bebauungsplänen verbindlich** berücksichtigt werden.
- Nutzung des Instruments „**Animal Aided Design**“ auch zur Förderung klimangepasster Stadtnatur.
- Ernsthaft Priorisierung, Konkretisierung und Umsetzung städtischer Konzepte und Programme im Sinne der Klimaanpassung. Hierfür müssen angemessene finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

### **5. Bürgerbeteiligung und Umweltbildung**

Die Beteiligung der Bürger\*innen muss fachlich korrekt und zielgerichtet erfolgen. Leipzig ist zwar bereits stark in Fragen der Partizipation (z. B. Bürgerforen, Stadtbezirksbeiräte), aber die *Beteiligung an Klimaanpassung ist oft zu wenig spezifisch oder ungleich verteilt*.

- Ausbau **niedrigschwelliger Informations- und Beteiligungsangebote**, z. B. zu Hitzeschutz, Begrünung und Regenwassernutzung.
- Zugang zu **Forschungsergebnissen** und Datensätzen sicherstellen sowie Klimaanpassung als **Bildungsinhalt** für Schulen und Universitäten fördern.
- Unterstützung von **Bürgerinitiativen, Gemeinschaftsgärten und Nachbarschaftsprojekten**, die zur Klimaanpassung beitragen.
- Einführung einer **städtischen Beratungsstelle für Klimaanpassung**, die Bürger\*innen, Wohnungsbaugesellschaften und Unternehmen unterstützt.

## Fazit

Der BUND Leipzig versteht Klimaanpassung als gemeinsame Aufgabe von Stadt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Eine konsequente Umsetzung des Schwammstadtprinzips, die Stärkung sozialer Gerechtigkeit und die Förderung naturbasierter Lösungen sind unerlässlich, um Leipzig lebenswert, gesund und zukunftsfähig zu machen. Wir sehen uns dabei als konstruktiven Partner der Stadt Leipzig und werden die Umsetzung kritisch begleiten.